

Fotos zum Download in hoher Auflösung:

www.uni-hildesheim.de/ueber-uns/organisation/stabsstellen-im-praesidium/presse/bildmaterial/fotogalerie-forum-neubau-am-universitaetsplatz-1/

Das neue Gesicht der Universität

Neubau für Forschungszentren, Lehre und Serviceeinrichtungen / Universitätsplatz 1 – eine Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger

Das Forum ist das nun größte Gebäude der Universität Hildesheim. Auf rund 3600 m² Hauptnutzfläche entstanden am Hauptcampus Seminarräume, Aufenthalts- und Arbeitsbereiche für Studierende und ein Hörsaal. Die Architektur – zwei ineinander greifende Kuben – ist von Auf- und Übergängen, Sichtachsen und Helligkeit geprägt. Verglaste Außenwände und ein geschwungener Empfangstresen laden im Erdgeschoss zum Ankommen ein. Studierende geben hier Auskünfte zur Orientierung und zu Veranstaltungen der Universität. Eine offene Treppe dient den Besuchern als Wegführung durch das fünfgeschossige, 20 Meter hohe Gebäude.

„Es ist sehr sinnvoll, wenn künftig alle zentralen Einrichtungen der deutlich gewachsenen Hochschule am Hauptcampus ihre Serviceleistungen anbieten. So können sich Studierende vor oder nach Lehrveranstaltungen beim Immatrikulations- und Prüfungsamt informieren, zur zentralen Studienberatung gehen oder die attraktiven Lern- und Kommunikationszonen im Neubau nutzen. Auch die Lehrenden und Besucher profitieren von kurzen Wegen und Informationen an einem Standort“, sagte Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, Ministerin für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, anlässlich der Grundsteinlegung. Bisher waren die meisten Serviceeinrichtungen in der Innenstadt ausgelagert. Im „CampusCenter“ in der ersten Etage erhalten Interessierte Informationen rund um das Studium, Studiengangsbroschüren, Informationsflyer und können Formulare abgeben. Ein studentisches Team, das von der Zentralen Studienberatung geschult wird, gibt täglich Auskunft. Am Servicepoint des Dezernats für Studienangelegenheiten können Studierende innerhalb der täglichen Öffnungszeiten Abschlussarbeiten abgegeben oder Bescheinigungen abholen. In langen Wintersemestern bietet das viergeschossige Atrium einen angenehmen Aufenthaltsort. Es befindet sich über dem großen Hörsaal, Deckenfenster sorgen für eine natürliche Beleuchtung. Die insgesamt sieben Seminarräume für bis zu 72 Personen sind mit leistungsfähigem Equipment und Technik für die Lehre ausgestattet. Im „International Office“ können Studierende ihren Auslandsaufenthalt planen.

Im Neubau sind neben dem Institut für Erziehungswissenschaft die Forschungszentren untergebracht, darunter das „Zentrum für Bildungsintegration“, das „Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung“ und das „Kompetenzzentrum Frühe Kindheit Niedersachsen“. Dabei arbeiten die Forscher mit Partnerschulen in der Region zusammen, begleiten Lehrkräfte auf dem Weg zu inklusiven Schulen. Sie untersuchen die Übergänge von Kitas in Schulen und nehmen Chancen von Migration in den Blick. Neue Nachbarn sind auch das Finanzdezernat, das Kompetenzzentrum für regionale Lehrerfortbildung sowie Promotionskollegs. In der vierten Etage des Neubaus arbeiten mit den Vizepräsidenten Teilbereiche der Hochschulleitung sowie die Stabsstellen für Forschungsmanagement, für Qualitätsmanagement sowie für Friend- und Fundraising.

Als Stiftungshochschule, die zugleich Bauherrin ist, habe die Universität mit drei größeren Projekten – dem Kulturcampus Domäne Marienburg, dem Bühler-Campus und dem Neubau am Hauptcampus – den Nachweis erbracht, dass auch Hochschulen ihrer Verantwortung als Bauherrn gerecht werden können, so Universitätspräsident Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich. Das Land Niedersachsen investiert rund zwölf Millionen Euro. Dabei bleibt die Universität unter dem üblichen Kostenrahmen: Nach Landesstandard und Richtwerten der Bauministerkonferenz der Bundesländer sind für das Gebäude 14,8 Millionen Euro zu veranschlagen – die Universität Hildesheim liegt mit etwa 12,8 Millionen Euro Gesamtkosten gut 14 % unter diesen Richtwertkosten. Bereits beim Bau des Bühler-Campus für die Sprach- und Informationswissenschaften wurden die Richtwertkosten um 22 % unterschritten. „Wir können schnell und flexibel bauen, da wir in eigener Verantwortung handeln und über gute Kenntnisse der wissenschaftlichen Einrichtungen und Abläufe verfügen“, erklärt Baudezernent Thomas Hanold. Er hat mit seinem Team bereits die hochmittelalterliche Marienburg – ein Baudenkmal aus dem 14. Jahrhundert samt Vorburg und Wirtschaftshof – zur universitären Nutzung ausgebaut und um einen Theaterneubau ergänzt.

Der neu entstandene Universitätsplatz 1 erstreckt sich zwischen Neubau und der älteren Campusarchitektur aus den 1970er Jahren. Er ist Teil des Verbindungsweges (Uetzenkamp) zwischen dem Einkaufszentrum und dem oberhalb des Campus gelegenen Wohngebiets, in dem sich auch Wohnheime für Studierende befinden. Das bauliche Ensemble sei „eine Einladung an Studierende, Lehrende, Beschäftigte und Anwohner sich mehr als bisher auszutauschen“, so Thomas Hanold. Der Neubau sei auch für Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Anlaufstelle, um Informationen über die Universität zu erhalten.

Infokasten:

Die Stiftung Universität Hildesheim wird schon seit langer Zeit von Freunden und Förderern in Ihrer Arbeit unterstützt. So konnte beispielsweise die Turmuhr am Hohen Haus auf der Domäne Marienburg alleine mit der Unterstützung privater Dritter restauriert werden. Auch die Förderung von Studierenden mit den so genannten Deutschlandstipendien kann nur gelingen, wenn sich Unternehmen und Privatpersonen dafür einsetzen. Wer noch die Arbeit am Neubau unterstützen möchte, kann das im Rahmen der Aktion „Stühle stiften!“ tun. Mit einem Betrag von 100 Euro kann die Patenschaft für einen Stuhl im neuen Hörsaal im Forum übernommen werden. Mehr und aktuelle Informationen dazu finden Interessierte unter www.uni-hildesheim.de/stiftung/freunde-foerderer. Ansprechpartner für Freunde und Förderer ist Markus F. Langer (markus.langer@uni-hildesheim.de; 05121.883.90130)

Auf einem Blick: Bauzeit und Baukosten

Bauherrin: Stiftung Universität Hildesheim

Generalplanung: Architekten BKSP Hannover, Grabau Leiber Obermann und Partner mbB

Grundsteinlegung: 27. Juni 2013

Richtfest: 20. Februar 2014

Bezug des Gebäudes: Februar 2015

Feierliche Eröffnung mit der Niedersächsischen Wissenschaftsministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić: 15. April 2015

Baukosten:

Richtkostenwert (laut niedersächsischer Bauministerkonferenz vom August 2012): 14.805.400,- Euro

Baukostenprognose (Stand: April 2015): 12.800.00,- Euro

Wissenschaftsministerium Land Niedersachsen: 11.870.000 Euro

Eigenanteil Universität: ca. 900.000,- Euro

Entwicklung der Universität im Überblick:

Nach dem Bühler-Campus für die Sprach- und Informationswissenschaften und dem Kulturcampus Domäne Marienburg begann im Frühjahr 2013 mit dem Neubau am Hauptcampus das dritte große Bauprojekt. Die Büros wurden im Februar 2015 bezogen. Die Universität ist in den vergangenen fünfzehn Jahren räumlich und personell stark gewachsen, von etwa 3600 auf heute 7100 Studierende, etwa 85 Professuren und 700 Beschäftigte in Wissenschaft und Verwaltung. Seitdem die Universität seit 2003 eine Stiftungsuniversität ist, hat sie mehr Entscheidungsspielräume, etwa bei Berufungs- und Bleibeverhandlungen und im Baumanagement.

Das Forum wurde von der Architektenkammer Niedersachsen zum offiziellen Veranstaltungsort für den „**Tag der Architektur**“ am **28. Juni 2015** ausgewählt. Die Universität bietet Führungen an, um den Neubau zu entdecken.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Hildesheim

Isa Lange

presse@uni-hildesheim.de

05121.883-90100 und 0177.8605905